

Zeitschrift:	Schweizer Soldat + MFD : unabhängige Monatszeitschrift für Armee und Kader mit MFD-Zeitung
Herausgeber:	Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat
Band:	65 (1990)
Heft:	7
Rubrik:	Mitteilungen der Verbände

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 29.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Die Verwirklichung soll schrittweise, im Rahmen eines Zeithorizonts von 5–10 Jahren erfolgen, was bei der Lösung personeller Probleme hilfreich sein wird.

Mit den Behörden der direkt betroffenen Regionen werden in den nächsten Monaten Gespräche geführt. Besonderer Wert wird aber auch auf die verfeierte Orientierung der Verbände und des KMV-Personals gelegt.

EMD Info



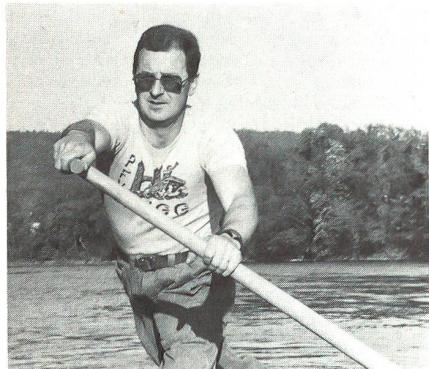
Neuer Betriebsleiter vom Zeughaus und Waffenplatz Brugg

Willi Baumann – ein Steuermann mit Erfahrung

Der gebürtige Mülliger, in Windisch aufgewachsene und seit 8 Jahren in Riken wohnhafte 39jährige Willi Baumann, wurde auf 1. Juni neuer Betriebsleiter des Eidgenössischen Zeughäuses und des Waffenplatzes Brugg und damit Nachfolger vom in Pension gehenden Paul Bodenmann, der diesen Posten während etwas mehr als 12 Jahren versah. Obwohl Baumann in seiner Charge einer der Jüngsten – wenn nicht gar der Jüngste – ist, bringt er sehr viel fachspezifische Erfahrung mit, die es ihm erlaubt, vom ersten Tag an «voll einzusteigen».

Der Weg zum Steuermann in Brugg

Nach einer kaufmännischen Ausbildung schloss Baumann 1977 in Olten ein Studium als diplomierte Betriebsökonom HWV ab. 1980/81 war Willi Baumann, der die ganze Erfolgsleiter als Milizoffizier auf dem Genie-Waffenplatz Brugg «bestiegt» und seit anfangs 1988 im Grad eines Majors das Pont Bat 66 kommandiert, Stellvertreter des Betriebsleiters vom Eidg. Zeughaus und Waffenplatz Kloten-Bülach. In



der gleichen Funktion wechselte der stämmige Wasserausfahrer, der unter anderem dreimal Leiter vom Jungpontonierlager in Einigen am Thunersee war und es «mit Stacheldraht und Ruder» sogar zum Titel eines Schweizer Meisters brachte, 1982 nach Brugg. Hier hat sich Willi Baumann als Stellvertreter des Appenzellers Paul Bodenmann, der seinerseits 1978 vom Zeughaus Meiringen ans Wassertor der Schweiz wechselte, in den vergangenen Jahren bestens bewährt, sodass ihn nun der Bundesrat, mit Dienstbeginn am 1. Juni 1990, zum neuen Betriebsleiter des Eidg. Zeughäuses und des Waffenplatzes in Brugg wählte.

adr



Zur Zukunft der Eidgenössischen Munitionsfabrik Altdorf

In den Medien zirkulieren Meldungen, wonach die Eidgenössische Munitionsfabrik Altdorf in den nächsten drei Jahren 300 Arbeitsplätze abbauen müsse. Dies trifft nicht zu.

Die Eidgenössische Munitionsfabrik Altdorf ist aus jetziger Sicht für die nächsten zwei Jahre ausgelastet. Verbindliche Aussagen über die mittel- bis längerfristige Beschäftigungssituation können heute nicht gemacht werden. Allfällige substantielle Kürzungen der Militärausbgaben in Zukunft hätten Auswirkungen auf die gesamte rüstungsproduzierende Industrie samt deren Zulieferanten und nicht nur auf einen einzelnen bundeseigenen Rüstungsbetrieb.

EMD Info

MITTEILUNGEN DER VERBÄNDE

OG Frauenfeld informiert sich über den Ausbau permanenter Geländeversstärkungen

«Permanenzen» in unserem Raum

Von Hptm Markus Wydler, Romanshorn

Vor der Offiziersgesellschaft Frauenfeld orientierten Oberstleutnant Buchser, Kommandant der Festungsregion 31, und Hauptmann Caprez vom Festungssektor 311 über die Tätigkeit des Festungswachtkorps in unserer Umgebung. Besonders eingegangen wurde auf den Ausbaustand der permanenten und vorbereiteten militärischen Verteidigungsanlagen in unserer Umgebung und die zukünftigen Entwicklungen und Ausbauschritte. Der Referent, Oberstleutnant Buchser, ist Kommandant der Festungsregion 31, einer der sieben Festungsregionen und drei Festungskreise, welche über das gesamte Gebiet der Schweiz verteilt sind. Der Raum der Festungsregion 31 deckt sich im wesentlichen mit jenem des ostschweizerischen Feldarmeekorps 4. Das Kommando ist in Frauenfeld beheimatet, was vielen unbekannt sein dürfte.

Die Festungsregionen bilden Teil des Festungswachtkorps (FWK). Dessen Angestellte sind neben den Instruktoren und den Angehörigen des Überwachungsgeschwaders – der Bereitschaftstruppe der Schweizerischen Flugwaffe – die einzigen «Berufssoldaten» und als solche Bundesbeamte. Die Hauptaufgaben der Festungsregion 31 bestehen in der Überwachung, dem Unterhalt und der Verwaltung der militärischen Anlagen. Dies sind namentlich Festungswerke, Schutzzanlagen, permanente Panzerhindernisse, Führungs- und Übermittlungsanlagen. Daneben gehören auch die Ausbildung der Festungstruppen sowie Sonderaufgaben im Falle erhöhter Spannung und nach erfolgter Mobilmachung zu den Aufgaben des FWK. Die Angehörigen des Festungswachtkorps entstammen daher grösstenteils handwerklichen Berufen. Der Bau neuer Anlagen wird jedoch privaten Bauunternehmungen, die Projektierung vielfach privaten Ingenieurbüros übertragen.

Mit Nachdruck wandte sich Oberstleutnant Buchser gegen die verbreiteten Vorurteile, die permanenten Geländeversstärkungen in unserem Raum seien veraltet und beständen nur aus den berüchtigten «Sägemehlbunkern». Zwar gebe es noch zahlreiche veraltete Anlagen aus der Zeit des Zweiten Weltkrieges, diese seien jedoch heute grösstenteils deklassiert, ihre Beseitigung koste enorm viel Geld, und die Liquidation könnte nur langsam vorangetrieben werden. Im Laufe der vergangenen Jahre wurden sehr viele Anlagen im Rahmen eines für die ganze Schweiz gemachten Ausbaukonzeptes und eines langfristigen Bauprogramms neu erstellt. Die Konzeption entspricht der Bedrohung durch einen modern gerüsteten Angreifer und wurde nach einer Überprüfung durch die Truppe selbst im Gelände erst definitiv festgelegt. Bei der Verwirklichung wurde aber auch den Interessen des Natur- und Landschaftsschutzes weitgehend Rechnung getragen. Die modernen, unauffälligen und äusserst leistungsfähigen Anlagen bilden heute an vielen Stellen mit den rasch gewachsenen Hecken bereits wertvolle Naturreservate, ohne dass ihre militärische Wirksamkeit dadurch beschränkt wird.

In der Zukunft gilt es, die vorhandenen Lücken im Ausbaukonzept noch zu schliessen. Derzeit wird dieses Konzept im Rahmen der «Armeereform 95» einer Überprüfung unterzogen. Definitive Ergebnisse sind noch nicht absehbar. Der Bundesrat hat jedoch für das laufende Jahr die Baukredite bereits um über 15% gekürzt. Oberstleutnant Buchser geht davon aus, dass wahrscheinlich weitere Einsparungen vorgenommen und zusätzliche Anstrengungen beim Landschaftsschutz gefordert werden. Dabei sind auch Neuentwicklungen zu berücksichtigen. In absehbarer Zukunft dürfte es möglich sein, durch Sprengung flüssiger organischer Chemikalien Pan-

zerhindernisse ohne Beeinträchtigung der Bodennutzung und des Landschaftsbildes kostengünstig zu erstellen. Gesprochen wird auch von sogenannten grünen Hindernissen. Das EMD nimmt also durchaus nicht nur die Interessen der militärischen Landesverteidigung wahr, sondern ist bemüht, auch den anderen berechtigten gesellschaftlichen Forderungen nachzukommen.



Delegiertenversammlung des Schweizerischen Fourierverbandes

Von Four Arnold Müller, Weinfelden

Ende April fand die 72. ordentliche Delegiertenversammlung des Schweizerischen Fourierverbandes statt. Als Tagungsort war das Städtchen Murten ausgewählt worden. Die statutarischen Geschäfte gingen ohne Probleme über die Bühne. Mit Genugtuung konnte der Zentralvorstand unter dem Vorsitz seines Präsidenten, Four Johannes Ledergerber (St. Gallen), von einem überwältigenden Erfolg berichten, der mit dem Vertrieb der Software für den Einheitsfourier «Four-Pack» erzielt worden ist. Zum neuen Ehrenmitglied des drittgrössten militärischen Gruppenverbandes wurde Oberst Fabio Pfaffhauser, stellvertretender Direktor und Chef Abteilung Kommissariat im OKK, mit grossem Applaus erkoren.

Die traktierenden Geschäfte passierten ohne grosse Voten. Ganz im Gegensatz zum letzten Jahr, als ZV/ZTK einen Kredit in der Höhe von 30 000 Franken be-



Das neu gewählte Ehrenmitglied Oberst Fabio Pfaffhauser (links) erhält vom Zentralpräsidenten Four Johannes Ledergerber ein Präsent. In der Mitte der Präsident der Zentraltechnischen Kommission, Four Rupert Hermann.

antragt hatten, um mit der Entwicklung einer Software für den Einheitsfourier beginnen zu können. Nach langem Hin und Her bewilligte die Versammlung den Kredit. Und jetzt, ein Jahr später, neun Monate nach Beginn der Auslieferung sind schon über 500 Versionen verkauft worden. Ab anfangs August kommt die französische Version in den Verkauf, und schon trägt man sich mit dem Gedanken, verschiedene Verbesserungen in einen neuen Release einzubauen.

Hellgrüne Wettkampftage 1991

Als weiteres informatives Traktandum standen die hellgrünen Wettkampftage vom nächsten Jahr auf der Liste. Sie finden am 26./27. April 1991 in Frauenfeld statt. OK-Präsident Fourier Ernst Huber aus Frauenfeld konnte einige Informationen dazu liefern. Als Wettkampfkommandant wird Major Werner Schöni, Schaffhausen, amten.

Jahresberichte der Präsidenten

In ihren Jahresberichten orientierten Zentralpräsident, Präsident der Zentraltechnischen Kommission und der Präsident der Zeitungskommission über ihre Tätigkeiten im abgelaufenen Jahr. Mit Applaus dankte die Versammlung die grosse geleistete Arbeit. Die Rechnungen des Zentralkassiers und der Zeitung fanden ebenso einstimmige Annahme.



Nothelfer feierten in Sempach

Die Luzernische Winkelried-Stiftung feierte Ende April in Sempach das 125-Jahr-Jubiläum. Nach der Stiftungsversammlung, unter der Leitung von Präsident Oberst Marcel Binder, im Rathaus gedachten die Beteiligten in der Pfarrkirche in einer schlichten Feier jener Männer, die vor 125 Jahren in politisch und militärisch unruhigen Zeiten die Stiftung gegründet haben. Die Stiftung unterstützt in Not geratene Wehrmänner oder deren Angehörige.

Im letzten Jahr stand der Fürsorger mit 15 Witwen und 8 Militärpatienten in Kontakt, und die Stiftung half mit 9000 Franken aus. Das seit dem letzten Krieg angehäufte Vermögen beläuft sich heute auf über 1,2 Millionen Franken.

Zwei höchst verdiente Kameraden wurden aus dem Stiftungsrat verabschiedet. Fourier Hans Vetter war 37 Jahre und Gfr Hans Schaffner 48 Jahre lang dabei. An ihre Stellen traten Four Hans Lötscher und Wm



In der Pfarrkirche Sempach. Die Wehrmänner legten einen Kranz nieder.

Albert Scherer. Mutationen auch beim UOV Entlebwo, wo Wm Franz Röösli Adj Uof Niklaus Schmid ablöste. Beim UOV Willisau wurde Wm Franz Lampart von Fw Fredy Wyss ersetzt.

Der Militärdirektor, Regierungsrat Ueli Fässler, dankte den Kameraden im Namen des Regierungsrates für ihren beispiellosen Einsatz, und er forderte die Wehrmänner auf, den im Moment in der Schweiz für die Armee negativ arbeitenden Kräften wirksam entgegenzuwirken. Fässler sagte: *Für mich sind das äusserst bedenkliche Erscheinungen. Da muss man unbedingt ein Gegengewicht bilden.*

In seiner Festansprache würdigte Korpskommandant Kurt Portmann die Verdienste der Winkelried-Stiftung. Es habe in allen Ländern und zu allen Zeiten immer wieder Männer und Frauen gegeben, «die sich aufgeopfert haben: für die Gemeinschaft, für Ideale, für Ideen, für Ruhm und Ehre... Auch heute und künftig ist die Luzerner Winkelried-Stiftung nötig, weil nur sie regional und lokal menschengerecht helfen kann.»

Es gebe heute noch Ecken und Riten der menschlichen Not, wo die staatliche, gesetzliche Hilfe nicht hineinleuchten könne.

Im Beisein von Grossratspräsident Josef Hardegger und anderen Gästen von Politik und Militär legte man schliesslich einen Kranz nieder. Die schlichte Feier wurde umrahmt vom Spiel des Inf Rgt 19.

Bericht von Josef Ritler, Fotos von Ruedi Spiess.

MILITÄRSPORT

FAK-4-Einzelmeisterschaften

Von Gfr Werner Lenzin, Märstetten

Ideale Bedingungen prägten die Sommer-Einzelwettkämpfe des Feldarmee Korps 4 (F Div 6/F Div 7/Ter Zo 4/Mech Div 11), welche – erstmal als zentraler Anlass für die Wettkämpfer aller Heereseinheiten – im Raum Breitfeld bei St Gallen/Winkel und auf dem Tannenberg zur Austragung gelangten. Den Titel des erstmalen erkorenen FAK-4-Einzelmeisters durfte da-



Divisionär Ruedi Blumer hängt dem ersten FAK-4-Einzelmeister, Fw Ernst Trunz, die Goldmedaille um.

bei der Egnacher Feldweibel Ernst Trunz von der Ter Zo 4 entgegennehmen, der mit der zweitbesten Laufzeit im Orientierungslauf von 39:19 und einer Gesamtpunktzahl von 1618 Punkten als Landsturmteilnehmer seine Gegner klar distanzierte und sich zusammen mit Oblt Jürg Oehy, Winterthur (F Div 6), Oblt Mario Ammann, Berneck (Mech Div 11) und Oblt Alfred Stricker, Stein (F Div 7) gleichzeitig auch als Divisionsmeister feiern lassen durfte.

Im Beisein zahlreicher Gäste aus Militär und politischen Behörden führte die Mech Div 11 mit Divisionär Ruedi Blumer an der Spitze die Sommer-Einzelmeisterschaften des Feldarmee Korps 4 durch. Erstmals war der Anlass bestimmt für die Angehörigen aller Heereseinheiten, und man verzichtete bei der Rangierung auf eine Unterscheidung zwischen Auszug, Landwehr und Landsturm, sondern erkor lediglich die Besten des FAK 4 und die einzelnen Divisionsmeister.

Schiessen, HG-Werfen und Wehrwissen

Im Anschluss an die zeitlich abgestufte Besammlung in der Kaserne Herisau verschob man die Wettkämpfer auf den Waffenplatz Breitfeld, wo vorerst die beiden Disziplinen «HG-Werfen» und «Schiessen» zu erfüllen waren. Erstere umfasste 6 Würfe mit Wurfkörper HG 43 auf drei verschiedene Ziele (je zwei pro Ziel). Die ersten beiden Würfe erfolgten über eine Distanz von 16 und 24 Metern und die letzten beiden auf ein Fenster von 1,2 Meter Höhe und 1 Meter Breite über eine Distanz von rund 12 Metern. Beim Schiessen galt es, je drei Schüsse in 90 und 30 Sekunden auf Wettkampfscheiben mit automatischer Trefferanzeigeanlage (Distanz 120 Meter) abzugeben. Abschluss der drei Disziplinen bildete das Lösen von 12 Prüfungsaufgaben im Rahmen des «Wehrwissens» und über die Fachgebiete Kameradenhilfe, Allgemeines Wissen, AC-Schutzhilfe.

Gelände- und Orientierungslauf

Während sich die Wettkämpfer der Kategorie B auf einen stark coupierten Rundkurs über eine Distanz von 4,1 Kilometern und eine Steigung von 70 Metern begaben, starteten die Teilnehmer der Kategorie A ebenfalls auf dem Tannenberg zum Orientierungslauf. Auf der Orientierungslauf-Spezialkarte «Tannenberg» Massstab 1:15 000 hatte der Bahnleger eine anspruchsvolle Bahnanlage mit 12 Posten ins Gelände gelegt. Die Vorbereitung auf die bevorstehenden Armeemeisterschaften rechtfertigt zweifellos den Schwierigkeitsgrad der Laufanlage.

Auszug aus der Rangliste

Kategorie A

1. Fw Trunz Ernst, Egnach, Lst, Zo 4, 1618 Pkt. 2. Oblt Oehy Jürg, Winterthur, Au, Div 6, 1601 Pkt. 3. Oblt Ammann Mario, Berneck, Lw, Div 11, 1590 Pkt. 4. Oblt Karrer-Ruedi, Uhwiesen, Lw Zo 4, 1581 Pkt. 5. Gfr Baumeler Werner, Winterthur, LwsdAK 4, 1553 Pkt. 6. Major Baumgartner Hans, Benken, Lst FAK 4, 1543 Pkt.

Kategorie B

1. Kpl Schneider Peter, Uzwil, Au Div 7, 1791 Pkt. 2. Füs Kellenberger Ueli, Walzenhausen, Au Div 7, 1720 Pkt. 3. Oblt Rennhard Christoph, Zürich, Au, Div 7, 1652 Pkt. 4. Gfr Trunz Toni, Freidorf, Lw Ter 4, 1608 Pkt. 5. Wafm Soltermann Robert, Niederuzwil, Lw, Div 7, 1598 Pkt. 6. Oblt Gulich Thomas, Männedorf, Au, Div 6, 1578 Pkt.

Gäste

1. Gzw Kpl Kunz Robert, Rafz, Lw, 1580 Pkt. 4. Gzw Gfr Steingruber Ernst, Mauren, Lw, 1348 Pkt. 12 Gzw Asp Ehrbar Peter, Tägerwilen, Au, 323 Pkt.



Rekordbeteiligung: Neuer Divisionsmeister Oblt Niederberger

Sommerwettkämpfe der Felddivision 8 und der Grenzbrigade 4 in Triengen

Von Wm Josef Ritler, Ebikon

Mit einer Rekordbeteiligung von über 1400 Wettkämpfern führte die Felddivision 8 anfangs Mai im Raum Triengen die diesjährigen Sommerwettkämpfe durch. Dabei holten sich Luzerner Wehrmänner gegen eine harte Konkurrenz die Meistertitel. Am Freitag wurde der in Emmenbrücke wohnende Berner Förster, Oblt Patrick Mächler (Sch Kan Flt Btr 23) am Einzellauf Divisionsmeister. Am Samstag siegte Oblt Heinz Niederberger aus Luzern mit seinem Bruder Kpl René Niederberger, Gfr Urs Häfliger und Füs Pius Schlüssel im Patrouillenlauf. Niederberger hatte auch im Einzellauf am Freitag in der Kategorie B gesiegt und war demnach der erfolgreichste Wehrsportler der Division.

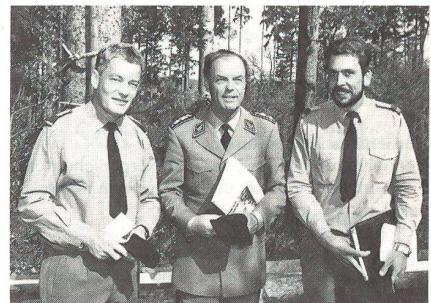
Bescheiden beurteilte er seine grosse Leistung: *«Ich habe vor allem im Patrouillenlauf nie mit einer Medaille gerechnet. Der Wettkampf war hart und fair. Ich*



Die Siegerpatrouille der Füs Kp 11/43: v l n r Oblt Heinz Niederberger, der erfolgreichste Wehrsportler des Wochenendes, Kpl René Niederberger, Gfr Urs Häfliger und Füs Pius Schlüssel.

bin eigentlich nur gestartet, um mich für die Schweizerischen Armeemeisterschaften zu qualifizieren.» Mit diesem Sieg verdrängte er den Hauptfavoriten, den in Davos als Arzt arbeitenden Hptm Beat Hintermann (San Kp 16) mit einem Laufzeitunterschied von nur einer Sekunde auf den zweiten Platz. Hintermann, der mit einem neuen Mann antreten musste, hatte Mühe mit den Folgen der Sturmschäden. *«Es lag sehr viel Sturmholz herum, und das machte uns zu schaffen. Da haben wir sicher 9 Minuten verloren.»* Diese Zeit und die bessere Postenarbeit des Gewinners führten zu einer Rangzeitdifferenz von über 9 Minuten.

Zufrieden war auch der Wettkampfkommandant Major Willi Walker, der nach 11 Jahren zum letztenmal einen Sommerwettkampf der Felddivision 8 führte. Er wird von Hptm Beat Rüegg, einem ehemaligen Wettkämpfer, abgelöst. Walker sagte: *«Die hohe Beteili-*



Führungswechsel im Sportstab der Felddivision 8: Divisionär Jean-Pierre Gass mit dem scheidenden Major Willi Walker (links) und dem neuen Sportchef Hptm Beat Rüegg.